

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Musterverzeichnis	21
Abkürzungsverzeichnis.	23
Literaturverzeichnis	29
Teil 1 Die Ehe des Unternehmers	33
Einleitung	33
§ 1 „Ehe ohne Tauschein“ – Steuern ohne Ende	35
A. Nichteheliche Lebensgemeinschaften	35
B. Einkommensteuer	36
C. Erbschaft- und Schenkungsteuer	36
I. Zuwendungen als Schenkung	36
II. Steuerliche Unterschiede.	38
§ 2 Rechtsfolgen der Ehe.	41
A. Vorbemerkung	41
B. Güterrecht	41
C. Unterhaltsrecht	42
D. Versorgungsausgleich	43
E. Kindschaftsrecht	44
F. Steuerrecht	45
I. Einkommensteuer	45
II. Grunderwerbsteuer	46
III. Erbschaft- und Schenkungsteuer.	46
G. Sozialrecht	50
H. Erbrecht.	52
I. Gesetzliches Erbrecht des Ehegatten	52
1. Güterstandsabhängige Erbquote	52
2. Güterrechtlicher Ausgleich	52
3. Erbengemeinschaft	53
4. Testament und Erbvertrag.	53
5. Pflichtteil	54
II. Trennung und Scheidung – Auswirkung auf das Erbrecht.	58
III. Geschiedenentestament.	59
§ 3 Die Ehe als Chance und Gefahr	61
A. Vorbemerkung	61
B. Haftungsbedingte Vermögensverteilung	61

I. Ehegattenzuwendungen zur Haftungsvermeidung	62
II. Rückforderungsrechte und Pfändung	64
III. Ausweichgestaltungen	68
IV. Vermeidung von Treuhandverhältnissen und Innengesellschaften	71
C. Ehegattenkonstruktionen mit Steuerauswirkung	72
I. Darlehensverträge	72
II. Arbeitsverträge	73
III. Wiesbadener Modell	74
D. Ehescheidung – ungeregelt in den Rosenkrieg	76
§ 4 Der Ehevertrag – das Individualgesetz der Ehe	79
A. Ehevertrag und Verfassungsrecht	79
I. Begriff und Form des Ehevertrages	79
II. Ehevertrag und Verfassungsrecht	84
B. Funktion des Ehevertrages	86
I. Individualregelung	86
II. Streitvermeidung	87
III. Kostengünstige Auseinandersetzung im Scheidungsfall	87
C. Inhaltskontrolle des Ehevertrages	88
I. Die Rechtsprechung des BGH	88
1. Entscheidung des BGH vom 11.2.2004 als Grundsatzurteil – Ehevertragsfreiheit und Kernbereichslehre.	89
2. Entscheidungen vom 6.10.2004 – Ausübungskontrolle bei geänderter Lebensplanung	90
3. Urteil vom 12.1.2005 – Späte Heirat	91
4. Urteile vom 25.5.2005 – Unterhaltsausschluss und -höchstgrenzen; Stellungnahme zur Teilnichtigkeit	91
5. Beschluss vom 17.5.2006 – Bleiberechtssehe	93
6. Urteil vom 5.7.2006 – Nicht indexierte Unterhaltshöchstgrenze verfehlt das Existenzminimum	93
7. Urteil vom 25.10.2006 – Totalverzicht mittelloser Ehegatten	94
8. Urteil vom 22.11.2006 – Bleiberechtsfall (russische Klavierlehrerin)	95
9. Urteil vom 28.2.2007 – Kein verdoppelter A3-Unterhalt.	95
10. Urteil vom 28.3.2007 – Kindesbetreuungsunterhalt bis zum 6. Lebensjahr.	95
11. Urteil vom 17.10.2007 – Eingesperrter Versorgungsausgleich	96
12. Urteil vom 28.11.2007 – Verzicht auf Krankheitsunterhalt rechtsmissbräuchlich.	96
13. Urteil vom 9.7.2008 – Betonte Mutterrolle ohne Versorgungsausgleich	96
14. Urteil vom 5.11.2008 – Inhaltskontrolle zugunsten des Pflichtigen .	96
15. Bevorstehen der Kindsgeburt	97

16. Urteil vom 2.2.2011 – Totalverzicht wirksam, aber Ausübungskontrolle	97
17. Urteil vom 31.10.2012 – Subjektive Imparität	97
18. Urteil vom 21.11.2012 – Güterrecht bleibt nachrangig.	98
19. Beschluss vom 27.2.2013 – Ausübungskontrolle	98
20. Beschluss vom 17.7.2013 – Umkippen der Ausgleichsrichtung bei modifiziertem Zugewinn.	99
21. Beschluss vom 29.1.2014 – Versorgungsausgleichsverzicht	99
22. Beschluss vom 8.10.2014 – Versorgungsausgleichsverzicht und „Hinübergreifen“ in den Zugewinn	99
23. Beschluss vom 15.3.2017 – Unternehmerehevertrag	100
24. Beschluss vom 17.1.2018 – Bleiberechtssehe	101
25. Beschluss vom 20.6.2018 – Schranken der Funktionsäquivalenz	101
II. Dispositionsfreiheit der Ehegatten.	101
III. Keine zwingende Halbeilung	103
IV. Kernbereichslehre	104
1. Kinderbetreuungsunterhalt	105
2. Krankheitsunterhalt, Unterhalt wegen Alters, Versorgungsausgleich	106
3. Sonstige Unterhaltstatbestände.	107
4. Zugewinnausgleich	108
V. Ehebedingte Nachteile	108
VI. Imparität	110
VII. Verfahren der Inhaltskontrolle	111
1. Wirksamkeitskontrolle – § 138 BGB	112
2. Ausübungskontrolle – Störung der Geschäftsgrundlage	114
D. Konsequenzen für Vertragsvorbereitung und -gestaltung	117
I. Beurkundungsverfahren	118
1. Vertragsvorlauf.	118
2. Übersetzung.	119
3. Persönliche Anwesenheit	120
4. Dokumentation.	120
II. Allgemeine Urkundsbestandteile	121
1. Präambel	121
2. Teilunwirksamkeit, Auffanglinie und Salvatorische Klausel	125
3. Allgemeine Auffangklausel zur Vermeidung ehebedingter Nachteile	126
4. Belehrung	127
III. Berücksichtigung verschiedener Ehekonstellationen	129
IV. Güterrechtliche Regelungen.	130
V. Unterhaltsregelung	133

1. Totalverzicht	133
2. Unterhalt wegen Kindesbetreuung	135
a) Basisunterhalt	135
b) Kindbezogene Verlängerung	136
c) Ehebezogene Verlängerung	136
d) Unterhaltshöchstgrenze	137
e) Zeitliche Modifikation	139
f) Anschlussstatbestände des § 1570 BGB	140
g) Behandlung des Aufstockungsunterhalts bei Kindesbetreuung.	140
h) Kompensation	142
i) Kindeswohl und Unterlegenheit	143
3. Unterhalt wegen Alters und Krankheit	143
4. Sonstige Unterhaltstatbestände	144
VI. Versorgungsausgleich	145
VII. Pflichtteilsverzicht	146
VIII. Gesamtabwägung	148
IX. Scheidungsvereinbarungen	150
X. Anwaltliche Strategien	151
XI. Weitere Folgerungen aus der Sittenwidrigkeit eines Ehevertrages	151
Teil 2 Vermögensfolgen	155
§ 5 Grundlagen der Zugewinnberechnung	155
A. Vorbemerkung	155
B. Vermögens- und Haftungstrennung	155
C. Vergemeinschaftung des Zugewinns	158
I. Zugewinn bei Scheidung	158
II. Zugewinn bei Tod	160
D. Die Sonderrolle des Anfangsvermögens	162
I. Anfangsvermögen	162
II. Stichtag und Vermögensverzeichnis	165
III. Bewertung und Indexierung	166
E. Hinzurechnungen zum Endvermögen	167
I. Endvermögen	167
II. Hinzurechnungen	169
F. Verfügungsbeschränkungen	172
G. Abgrenzungen – Haushaltsgegenstände, Altersversorgung, Unterhalt	176
H. Zugewinnausgleich und Steuer	177
I. Steuerfreiheit der fiktiven Zugewinnausgleichsforderung	177
1. Abweichende vertragliche Regelung	178
2. Vermutung des § 1377 Abs. 3 BGB	178

3. „Rückwirkende Vereinbarung“	179
4. Steuerlicher Wert des Nachlasses	181
II. Steuerfreiheit der realen Zugewinnausgleichsforderung	182
1. Anwendungsbereich des § 5 Abs. 2 ErbStG	182
2. Auf § 5 Abs. 2 ErbStG abzielende vorsorgende Eheverträge	184
3. Ausgleich des Zugewinns i.S.d. § 5 Abs. 2 ErbStG	185
a) Unbenannte Zuwendung	186
b) Sog. fliegender Zugewinnausgleich	187
c) Gütertrennung mit Zugewinnausgleich – Güterstandsschaukel	189
III. Güterstandsschaukel	189
§ 6 Bewertung von Unternehmen im Zugewinn	195
A. Gesetzliche Regelung	195
I. § 1376 BGB	195
II. § 1376 Abs. 4 BGB – Landwirtschaft	196
III. Wirklicher Wert	198
IV. Auswahl der Bewertungsmethode	199
V. Stichtagsbezogenheit	199
B. Bewertungsmethoden für Unternehmen	200
I. Ertragswertverfahren	200
1. Zukunftserfolgswert	200
2. Prognose aus vergangenen Erträgen	202
3. Nicht betriebsnotwendiges Vermögen	203
4. Unternehmerlohn	204
5. Markt	204
6. Latente Ertragsteuer	205
II. IDW-Standard S. 1	205
1. Ertragswertmethode	207
2. Discounted-Cash-Flow-Verfahren (DCF)	207
III. Substanzwertmethode	208
1. Reproduktions- oder Wiederbeschaffungswert	208
2. Gesonderte Bewertung des Goodwills	209
IV. Liquidationswert	209
V. Geschäftswert (Goodwill)	210
VI. Verkaufswert	211
VII. Mittelwert	211
VIII. Stuttgarter Verfahren	211
IX. Die Bewertung von KMU	212
X. Das vereinfachte Ertragswertverfahren nach §§ 199 ff. BewG	212

C.	Besonderheiten der Bewertung beim Zugewinnausgleich	213
I.	Zugewinnausgleich als spezifischer Bewertungszweck	214
II.	Verbot der Doppelverwertung in Zugewinnausgleich und Unterhalt	215
III.	Folgen für die Bewertung im Zugewinnausgleich	217
1.	Anpassung der Bewertungsmethoden an das Doppelverwertungsverbot	217
2.	Liquidation und nachwirkende eheliche Solidarität	220
3.	Ausgleichs- und Auseinandersetzungswert.	221
D.	Freiberuflerpraxen.	222
I.	Grundsätze der Bewertung von Freiberuflerpraxen	222
1.	Modifiziertes Umsatzverfahren	222
2.	Modifiziertes Ertragswertverfahren – BGH-Verfahren	225
3.	Korrekturkriterien	225
II.	Anwaltskanzlei	226
III.	Notarkanzlei	227
IV.	Steuerberaterkanzlei	227
V.	Arztpraxis.	227
VI.	Anwendung auf weitere inhabergeprägte Unternehmen	228
E.	Unternehmensbeteiligungen	229
I.	Direkte/indirekte Bewertung.	229
1.	Direkte Bewertung	229
2.	Indirekte Bewertung.	229
II.	Objektivierter Wert/Subjektiver Wert	230
1.	Objektivierter Wert.	230
2.	Subjektiver Wert	230
III.	Einfluss gesellschaftsvertraglicher Abfindungsklauseln	230
IV.	Abschreibungsgesellschaften	232
V.	Einheitlicher Unternehmensbegriff.	233
F.	Auskunftsansprüche bzgl. des Unternehmens im Zugewinnausgleich	233
§ 7	Die zweite Spur im Familienrecht	235
A.	Vorbemerkung	235
B.	Störung der Geschäftsgrundlage	236
C.	Ehegatteninnengesellschaft	239
I.	Vorrang vor unbenannter Zuwendung und familienrechtlichem Vertrag	241
II.	Konkurrenz gegenüber dem Güterrecht	241
III.	Voraussetzungen	243
IV.	Indizien	244
V.	Ausgleichsanspruch bei Scheitern der Ehe	244
VI.	Folgeprobleme bei der Ehegatteninnengesellschaft	246
VII.	Folgerungen für die Beratungs- und Vertragspraxis	247

D. Einkommensteuer und Gesamtschuldnerausgleich	249
I. Gesamtschuldnerausgleich	249
II. Steuer und Gesamtschuldnerausgleich	251
E. Bankkonten und Wertpapierdepots bei der Scheidung	256
I. Einzelkonten	256
1. Berechtigung am Konto	256
2. Aufteilungsansprüche	258
II. Gemeinschaftskonten	259
1. Berechtigung am Konto – Außenverhältnis	259
2. Innenverhältnis	259
3. Ausgleichsansprüche nach § 430 BGB	259
4. Steuerliche Folgen einseitiger Einzahlung	260
III. Kontovollmacht	261
1. Abhebungen während funktionierender Ehe	261
2. Abhebungen nach Trennung	262
3. Ansprüche bei Vollmachtsüberschreitung	262
IV. Wertpapiere und Wertpapierdepots	263
V. Einzeldepot	263
VI. Gemeinschaftsdepot	264
VII. Verhältnis zum Zugewinnausgleich	264
§ 8 Der Ehevertrag – eigene Regeln	267
A. Vorbemerkung	267
B. Vereinbarungen zur Gütertrennung	267
I. Die Vereinbarung der Gütertrennung	267
II. Aufhebung der Gütertrennung mit Vereinbarung der Zugewinnngemeinschaft	268
III. „Güterstandsschaukel“	270
C. Modifikationen der Zugewinnngemeinschaft	272
I. „Gütertrennung für den Scheidungsfall“	273
II. Herausnahme des Betriebsvermögens aus dem Zugewinn	274
1. Begriff des unternehmerischen Vermögens	276
2. Manipulationsgefahren	279
3. Notwendige Regelungsbereiche im Zivilrecht	280
III. Höchstgrenzen	282
IV. Kompensation	284
V. Quotenänderung	285
D. Ausschluss weiterer Ansprüche	286
E. Formulierungen	286
I. Vereinbarung der Gütertrennung	287
II. Aufhebung der Gütertrennung	290

III. Ausschluss des Zugewinns im Scheidungsfall.	291
IV. Ausschluss des Betriebsvermögens vom Zugewinn	292
V. Höchstgrenze.	298
VI. Kompensation	300
VII. Abweichende Ausgleichsquote	300
§ 9 Grundlagen der Unterhaltsberechnung	301
A. Einführung	301
B. Voraussetzungen eines jeden Unterhaltsanspruchs	305
I. Voraussetzungen eines Unterhaltsanspruchs.	305
II. Maß des Unterhalts.	306
1. Eheliche Lebensverhältnisse.	306
2. Prägendes Einkommen	307
3. Zeitpunkt	309
4. Konkrete Berechnung	310
5. Gesamter Lebensbedarf	312
III. Bedürftigkeit	314
1. Tatsächliche Einkünfte	315
2. Hypothetische Einkünfte	316
3. Vermögen.	317
IV. Leistungsfähigkeit	318
1. Reales Einkommen.	319
2. Erwerbsobliegenheit und fiktives Einkommen	320
3. Wechsel in die Selbstständigkeit	321
4. Obliegenheit zur Aufgabe selbstständiger Tätigkeit	322
5. Verpflichtungen.	322
6. § 1609 BGB – Neue Rangfolge	324
C. Unterhaltstatbestände.	326
I. Kindesbetreuungsunterhalt (§ 1570 BGB)	326
1. Struktur des neuen § 1570 BGB	326
2. Möglichkeiten der Kindesbetreuung.	328
3. Beginn der Erwerbsobliegenheit	330
4. Einvernehmliches Betreuungskonzept.	332
5. Allgemeine Voraussetzungen des § 1570 BGB	334
II. Altersunterhalt (§ 1571 BGB)	335
III. Unterhalt wegen Krankheit (§ 1572 BGB)	335
IV. Unterhalt bis zu angemessener Erwerbstätigkeit (§ 1573 Abs. 1 BGB).	336
V. Aufstockungsunterhalt (§ 1573 Abs. 2 BGB)	337
VI. Ausbildungsunterhalt (§ 1575 BGB)	338
VII. Billigkeitsunterhalt (§ 1576 BGB)	338

D. Grenzen des Unterhaltsanspruchs	339
I. Beschränkung nach § 1578b BGB	339
1. Arten der Unterhaltsbeschränkung	339
2. Ehebedingte Nachteile	340
3. Dauer der Ehe	340
4. Ersatzmaßstab bei Höhenbegrenzung.	344
5. Kinderschutzklausel.	345
6. Präklusion	345
II. Beschränkung wegen Unbilligkeit nach § 1579 BGB	348
III. Erlöschen des Unterhaltsanspruchs	349
E. Das Einkommen des Unternehmers	349
I. Steuerliche Gewinnermittlung	350
1. Betriebsvermögensvergleich	350
2. Einnahme-/Überschussrechnung	351
3. Gewinnermittlung bei Personengesellschaften	351
4. Sonstiges.	352
II. Grundsätze unterhaltsrechtlicher Feststellung der Leistungsfähigkeit bei Gewinneinkünften	353
1. Ermittlungszeitraum	354
2. Steuerbilanz – Unterhaltsbilanz	354
3. Erwerbsobliegenheit	355
4. Darlegungslast	355
III. Bedeutsame unterhaltsrechtliche Abweichungen	356
1. Abschreibungen	356
a) Abschreibungsarten	356
b) Unterhaltsrechtliche Anpassung.	357
c) Abschreibungen und Verbindlichkeiten	358
d) Weitere Folgeanpassungen bei den Steuern	358
2. Entnahmen	360
3. Investitionsentscheidungen	361
4. Nahe Angehörige	362
5. Personalkosten	362
6. Private Lebensführungskosten	362
7. Pkw	363
8. Rückstellungen.	363
9. Zwei-Konten-Modell	364
IV. Abzug von Steuern und Vorsorgeaufwendungen	364
1. Steuern	364
2. Vorsorgeaufwendungen	365

F. Zusammenveranlagung und Realsplitting	366
I. Zusammenveranlagung	367
1. Verpflichtung	368
2. Nachteilsausgleich	369
3. Innenverhältnis	369
II. Begrenztes Realsplitting	370
1. Voraussetzungen	371
2. Steuerpflicht beim Empfänger	372
3. Anspruch auf Zustimmung zum Realsplitting	373
4. Nachteilsausgleich	373
5. Erhöhte Leistungsfähigkeit	376
G. Auskunftsansprüche bzgl. des Unternehmens im Unterhaltsrecht	376
I. Gegenstand der Auskunft	376
1. Einkommen und Vermögen	376
2. Zeitrahmen	377
II. Form der Auskunft	377
§ 10 Der Ehevertrag – Eigene Regelung	379
A. Familien-, Trennungs- und Nachscheidungsunterhalt	379
I. Familienunterhalt	379
II. Trennungsunterhalt	380
III. Nachehelicher Unterhalt	381
IV. Vereinbarungen zum nachehelichen Unterhalt	382
B. Zweistufiger Ehevertrag	385
C. Unterhalt nur bei Kindesbetreuung	386
D. Höchstgrenze	389
E. Höchstdauer der Unterhaltspflicht	392
F. Unterhaltsverlängerung bei Kindesbetreuung	393
§ 11 Versorgungsausgleich in der Unternehmerehe	397
A. Grundzüge des Versorgungsausgleichs	397
I. Neue Ausgleichsprinzipien	397
II. Der korrespondierende Kapitalwert	399
III. Dispositionsfreiheit für Verträge	400
B. Problemfall Unternehmerehe	400
I. Altersvorsorge im Unternehmensbereich	400
II. Umgekehrte Ausgleichspflicht	401
III. Korrektur durch die Rechtsprechung	401
C. Ehevertragliche Regelungen	402
I. Kompletter Verzicht	402
II. Einseitiger Verzicht abhängig von Vorsorgevermögensbilanz	403

III. Verzicht mit einseitigem Rücktrittsrecht	405
IV. Vereinbarungen zur Kompensation ehebedingter Versorgungsnachteile	406
Teil 3 Die Unternehmerehe in der Krise	409
§ 12 Scheidungsverfahren	409
A. Vorbemerkung	409
B. Voraussetzungen einer Scheidung	409
I. Scheidungsgrund	409
II. Scheidungshürde	410
III. Kein Scheidungshindernis	411
C. Scheidungsverfahren	411
§ 13 Scheidungsvereinbarung	413
A. Vorbemerkung	413
B. Güterstand, Vermögen	413
I. Abwicklung des bisherigen Güterstandes	413
II. Vereinbarung von Gütertrennung für die Zukunft	413
III. Auseinandersetzung und Beendigung sonstiger Rechtsverhältnisse	414
IV. Schwiegerelternzuwendungen	415
V. Abgeltungsklausel	415
C. Unterhalt	415
D. Versorgungsausgleich	416
E. Ehewohnung, Haushalt	417
F. Sorge- und Umgangsrecht	418
G. Kindesunterhalt	419
H. Steuerfallen	422
§ 14 Erbrecht in der Scheidung	427
A. Vorbemerkung	427
B. Ende des Ehegattenerbrechts	427
I. Auswirkungen auf das gesetzliche Erbrecht	427
II. Auswirkungen auf erbrechtliche Verfügungen	428
C. Todesfallregelung des Unternehmers	430
Teil 4 Querschnittsdarstellungen	433
§ 15 Patchworkfamilien	433
A. Vorbemerkung	433
B. Familienrecht	433
I. Begrifflichkeiten	433
II. Besondere familienrechtliche Regelungen für die Patchworkfamilie	434

1. Das kleine Sorgerecht nach §§ 1687b BGB, 9 LPartG	434
2. Das Umgangsrecht nach § 1685 Abs. 2 BGB	434
3. Die Verbleibensanordnung nach § 1682 BGB.	435
4. Die Einbenennung, § 1618 BGB, § 9 Abs. 5 LPartG	435
C. Erbrecht	435
I. Zufällige Erbfolge	436
II. Pflichtteilsprobleme	436
III. Abänderungsbefugnisse und Wechselbezüglichkeit	436
IV. Zugewinn und Pflichtteil des Ehegatten.	437
D. Sonstige Rechtsgebiete	437
§ 16 Unternehmerische Vorsorgevollmacht	439
A. Sinn einer Vorsorgevollmacht	439
B. Form der Vollmacht und Betreuungsverfügung	440
C. Sicherung des Vollmachtgebers	443
D. Inhalt der Vollmacht	446
I. Was darf der Bevollmächtigte	446
1. Vermögenssorge	446
2. Gesundheit und Aufenthalt.	446
3. Nachlass.	447
4. Selbstkontrahieren	448
II. Person des Bevollmächtigten	448
III. Auftragsverhältnis	449
IV. Betreuungsverfügung	450
E. Besonderheiten bei Unternehmen	450
F. Formulierungsvorschlag	452
§ 17 Güterstandsbezogene Ausschluss- und Rückerwerbsklauseln	459
A. Sicht der Gesellschaft.	459
B. Sicht des Firmenübergebers.	462
§ 18 Auslandsbezüge	465
A. Allgemeines.	465
B. Allgemeine Ehwirkungen	465
I. IPR und Anknüpfungspunkte	465
II. Art. 14 EGBGB	466
III. EuGüVo.	467
C. Güterstand, Unterhalt, Versorgungsausgleich	468
I. Güterstand	468
II. Unterhalt	469
III. Versorgungsausgleich	471
D. Scheidung	472

§ 19 Gesamtmuster	473
A. Ehevertrag	473
B. Scheidungsvereinbarung	483
Stichwortverzeichnis	499